TEXTORSCHULE

EUROPASCHULE

FRANKFURT AM MAIN

2014 /2015

Förder- und Forderunterricht

Modell eines Förder- und Forderbandes
2014 / 2015

Das Konzept der Lernwerkstätten wird entsprechend der Rahmenbedingungen eines jeden Schuljahrs angepasst.

Pädagogische Konzeption von zwei Zusatzstunden im Rahmen der 105-prozentigen Unterrichtsversorgung durch das HKM - Schuljahr 2014 / 2015

Vorlage zur Diskussion, Modifikation und Ergänzung durch die Arbeitsgruppe: Fördern- und Fordern: Katharina Schimak, Ramona Zeck, Leena Thoma, Tamara Neckermann

Modell der Lernzeit-Kurse als Förder- und Forderbandsystem und Implementierung von einer Klassenstunde zum sozialen Lernen im Rahmen des Europaschulprogramms

Integration der beiden Zusatzstunden (90 Minuten) in die Stundentafel:

- 45 Minuten wöchentlich im Rahmen des Förder- und Forderkonzepts (Lernzeit-Kurse)
- 45 Minuten wöchentlich im Rahmen des Europaschulprogramms - Demokratie lernen (Klassenstunde)

Was sind Förder- und Forderbänder?

Mit dem Begriff „Förder- und Forderband“ ist eine regelmäßig stattfindende Unterrichtsstunde gemeint, in denen für einen vereinbarten Zeitraum (z.B. bis Weihnachten, bis Ostern, bis Sommer) Kinder verschiedener Klassenstufen in festen Gruppen mit einer bestimmten Zielsetzung miteinander arbeiten. Die Inhalte der Förder- und Forderbänder betreffen zum Teil fächerunabhängige und zum Teil fächerabhängige Kompetenzen, die in einem kursmäßigen Aufbau angebahnt, trainiert oder gefestigt werden sollen.

Wozu soll ein Förder- und Forderbandsystem gut sein?

Ein solches kursartiges System dient dazu, sowohl die Stärken der einzelnen Kinder zu fördern als auch ihre individuellen Schwächen aufzufangen:

- Kinder mit unterschiedlichen Schwächen sollen über gezielte Kursangebote in die Lage versetzt werden, Lücken zu schließen, um dem Klassenunterricht zu folgen oder spätere Probleme zu vermeiden. Schwierigkeiten in mathematischen oder sprachlichen Bereichen sind z.B. schlecht ausgeprägte Körper-Koordination und Rechts-Links-Schwäche, mangelnde Erfahrungen im Umgang mit Größen, eingeschränkter Wortschatz und schwach ausgeprägte Satzrhythmik, etc. können über gezielte Übungsprogramme bearbeitet werden.

- Angebote, die vorhandene Stärken ausbauen und teilweise über das im Unterricht Vermittelte hinausführen, erhöhen nachweislich die Lernmotivation und helfen so, zusätzliche wertvolle Kompetenzen zu erwerben.

Warum finden die Kurse nicht im Klassenverband statt?

In einer Klassen-Förder-und-Forderstunde können nur wenige Kinder, meist in ein oder zwei Bereichen, gefördert werden. Über das Förder- und Forderband besteht die Möglichkeit, Kinder mit ähnlichen Stärken oder Schwächen in einer Gruppe zusammen zu fassen und so **möglichst vielen Kindern** einen **passenden Kurs** (Lernwerkstatt) anzubieten – selbst wenn die Schule eigentlich nur über wenige zusätzliche Lehrerstunden verfügt.

Warum kann man diese Kurse nicht wählen?

Es handelt sich bei den Förder- und Forderband-Angeboten um Intensiv-Kurse in kleinen Lerngruppen, die gezielt zum Erreichen wichtiger Kompetenzen zusammengestellt werden. Die unterrichtenden Lehrkräfte erfassen durch Beobachtung im Unterricht meist sehr genau, in welchen Bereichen die Kinder Stärken und Schwächen aufweisen.

Warum beginnen wir das Forder- und Förderband im Rahmen eines gleitenden Schulbeginns

Da der Klassenverband aufgehoben ist, erübrigt sich eine paarweise Aufstellung auf dem Schulhof. Die Kinder kommen ab 7h55 selbstständig zu ihrer Lernwerkstatt. Die Lehrkraft befindet sich bereits im Raum (Plakat mit Namen der Kinder hängt an der Tür). Die Lernwerkstatt kann z.B. mit einem offenen Lernangebot mithilfe von selbsterklärenden Materialien und einem System der Selbstkontrolle starten. Die Lehrkraft kann sich aufgrund dieser Unterrichtsorganisation den einzelnen Kindern der Lerngruppe unterstützend widmen.

Pädagogische Ausrichtung von 2 Zusatzstunden im Rahmen der 105-prozentigen Unterrichtsversorgung durch das HKM - Schuljahr 2014 / 2015

Lernwerkstatt - 1 x wöchentlich 45 Minuten

Vorbereitung im Klassenverband Hintergrund

Um eine qualifizierte Förderung der Schüler in beide Richtungen zu gewährleisten, wird zunächst der Förder- und Forderbedarf innerhalb der Klassen von der Klassenlehrkraft und den Fachlehrkräften ermittelt. Hierbei sollen die Stärken und Schwächen eines jeden Schülers thematisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, sich selbst einschätzen zu lernen und innerhalb eines vertrauten Rahmens über ihre Stärken und Schwächen zu reflektieren.

Einteilung in die Lernzeit-Kurse / Lernwerkstätten

Die Einteilung in eine Lernwerkstatt erfolgt in Abstimmung mit den Fachlehrkräften.

Unterricht in Kleingruppen

Die Lehrkraft, die eine Lernwerkstatt leitet, entwirft ein spezifisches Lernangebot für die ihr zugewiesenen Kinder. In Kleingruppen soll die Jahrgangsmischung dazu führen, dass die Kinder sich untereinander behilflich sind. Ältere Kinder erfahren auf diesem Weg eine Aufwertung, da sie jüngeren Kindern bei der Lösung von Aufgaben behilflich sein können. Gleichzeitig verbalisieren sie Gelerntes und festigen ihre Kenntnisse durch Übung und Wiederholung.

Unterricht im Klassenverband

Prinzip eines jeden Unterrichts ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler

- individuell gefordert und gefördert werden
- sich gegenseitig helfen und unterstützen
- zu zielführender Partner- und Gruppenarbeit angeleitet werden
- Regeln zur Partner- und Gruppenarbeit im Klassenverband erarbeiten und transparent darste
- ein Angebot zur Selbstorganisation (z.B. Tages- oder Wochenpläne) von Lernbereichen erhal
- in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden

Evaluation

Nach dem ersten Schulhalbjahr erfolgt eine Evaluation durch die Schüler und Lehrkräfte der Lernwerkstätten.
Die Schüler notieren, was sie gelernt haben, was sie noch lernen möchten, was ihnen Spaß gemacht hat und welche Wünsche sie noch haben. Der Evaluationsbogen (siehe Beispiel) wird von der Lehrkraft erstellt. Er dient als Feedbackschleife zur gemeinsamen Reflexion und für die inhaltliche Ausrichtung der Lernwerkstatt im zweiten Schulhalbjahr.

Demokratie lernen - Klassenstunde - 1 x wöchentlich im Klassenverband

Vorbereitung im Klassenverband Hintergrund

Die Klassenstunde ermöglicht den Kindern und der Klassenlehrkraft im Rahmen des Europaschulprogramms Schwerpunkte im Bereich des sozialen Lernens zu setzen. Konflikte in der Klasse, auf dem Pausenhof werden thematisiert. Streitschlichtermodelle sowie Klassen- und Schulregeln können gemeinsam erarbeitet werden.

Öffentlichkeit herstellen

Zu den einzelnen Regeln werden im Rahmen des Kunstunterrichts Plakate erstellt, die der Partnerklasse oder den Nachbarklassen vorgestellt werden.

Informationen zum Schülerparlament

In den ersten Wochen wird die Funktion des Schülerparlaments der Textorschule im Klassenverband besprochen. Die Aufgaben der Mitglieder werden thematisiert und in diesem Zusammenhang wird auch die Funktion der Klassensprecher erörtert.

Konfliktlösungs-
strategien

In Rollenspielen werden im Klassenverband Konfliktlösungsstrategien erarbeitet. Die Schulregeln werden besprochen und mit entsprechenden Kommentaren ergänzt. Alle Kinder unterschreiben die Schulregeln. Verantwortlichkeiten sowie Klassendienste sollen übernommen und sichergestellt werden.
Diskussionspunkte:
Welche Maßnahme greift, wenn die Schulregeln nicht eingehalten werden?
Gibt es eine gemeinsam verabredete Vorgehensweise bei Nichteinhaltung von vereinbarten Regeln?

Konzeptentwurf zur Implementierung von jahrgangsgemischten Lernzeiten im Rahmen des Förder- und Forderkonzepts der Textorschule

Pädagogische Konzeption und Organisation

Leitbild:
Wir lernen von- und miteinander
Jedes Kind soll entsprechend seiner Fähigkeiten in seiner Lerngruppe gefördert und gefordert werden.

Gleitzeit:
Ein gleitender Unterrichtsbeginn zwischen 7h55 und 8h10 am Montag für die 3. und 4. Klassen und am Dienstag für die 1. und 2. Klassen erlaubt den Kindern selbstständig direkt in ihren Lernzeit-Kurs / Lernwerkstatt zu gehen, um dort das bereitgestellte Lernangebot individuell zu beginnen.

Die Jahrgangsmischung ermöglicht ein Lernen von- und miteinander in altersgemischten Lerngruppen. Ein breites Kursangebot soll dafür sorgen, dass die Kinder entsprechend ihrer Bedürfnisse gefördert und gefordert werden.

Alle Kurse beginnen erst in der 4. Schulwoche.

1. bis 3. Schulwoche:
1. bis 3. Woche: Alle Lehrkräfte sondieren die Materialschränke (Auftrag: Auflistung / Entrümplung / Liste für Neuanschaffung erstellen ...). Die Jahrgangskoordinatoren sammeln die Ergebnisse und sorgen für die Verteilung der Schränke auf die Lehrkräfte.

3. Schulwoche:
Die Teams im Jahrgang diskutieren und ermitteln die Einteilung der Kinder in die entsprechenden Lerngruppen. Hierbei ist darauf zu achten, dass sich jede Lerngruppe zu etwa gleichen Anteilen aus Jahrgang 3 und 4 zusammensetzt. Info-Elternbrief zum Prozedere der Gruppeneinteilung und des gleitenden Schulbeginns an diesem Tag wird per Mail durch die Schulleitung verschickt.

4. Schulwoche:
Beginn der Lernzeit / Lernwerkstätten / Die Inhalte der Kurse werden dem Bedarf entsprechend konzipiert. Die in der Tabelle aufgelisteten Zielsetzung und Inhalte sind Beispiele. Ebenso richtet sich die inhaltliche Gestaltung nach den Bedürfnissen der Lerngruppe.

Beispiel 2014: Rahmenbedingungen für ein jahrgangsübergreifendes Förder- und Forderkonzept

Kl.	Anzahl der Schülerinnen und Schüler 2014 (Schätzung)	Arbeitstitel: Lernzeit-Kurse Lernwerkstatt	Gruppen-einteilung
3.	130		
4.	95		
	225	Montag, 1. Std.	20 Gruppen
1.	120		
2.	110		
	230	Dienstag 1. Std.	20 Gruppen

Beispiele der Konzeption der Lernwerkstätten
3. und 4. Klassen - Mittwoch oder Dienstag: 1. Stunde

Bereich	Kurs	Was? Themen-schwerpunkt	Warum? Zielsetzungen / Beispiele	Lehrkraft	Wann?	Wo?	Wie viele? max.	Namen der Teilnehmer 3. und 4. Klasse
Mathematik Zahlenverständnis Orientierung im Raum Dyskalkulie	1	Zahlenzauber	Dyskalkulie / Mengenverständnis erarbeiten / Zählen und Schätzen		8h00 - 8h45		11	
	2	Zahlendetektive	Rechenwege erforschen, wiederholen und sichern / mit und ohne Zehnerübergang / Umgang mit Größen (cm / km ...)				11	
	3	Zahlenspiele	Rechenwege wiederholen und sichern / Multiplikation, Division / Umgang mit Größen (kg / Uhrzeiten)				11	
	4	Mathe-Rätsel	Komplexe Sachaufgaben erfinden / Die Textorschule in Zahlen / Mathe-Rätsel rund um die Textorschule				11	
	5	Mathe-Kniffel	Logische Denkspiele				11	
	6	Geo-Rätsel	Raumverständnis / Geometrie				11	
	7	Geo-Spiele	Falten und Gestalten / Geometrische Spiele mit Faltpapier				11	
Lesen Leseverständnis Lesetechnik Umgang mit Lektüre	8	Lesespaß	Lesestrategien kennen lernen; Blitzlesen / überfliegendes Lesen / rhythmisches Lesen				11	
	9	Lesetheater	Lesen in verteilten Rollen / betontes und darstellendes Lesen				15	
	10	Lesekiste	Erstellen von Lesekisten / Buchvorstellung / Partnerarbeit				11	
	11	Lese-Europatour	Lesen und Handeln - Europäische Hauptstädte / Länder - Leserätsel rund um Europa				15	
	12	Lesedetektiv	Leserätsel / Bücherei / Detektivbücher / Leseaufgaben				11	
	13	Lesezeit	Einzelförderung durch Lesepaten				8	
Schreiben Satzbildung LRS-Training Grammatik motorische Schreibübungen DaZ LRS	14	Wörterdetektive	LRS-Training				11	
	15	Worträtsel	LRS-Training sowie motorische Schreibübungen				11	
	16	Sprachmusik	Dichten und musizieren / DaZ				11	
	17	Geschichten-werkstatt	Schreiben für den Leser / Presseclub / Schülerzeitung / Jahrbuchtexte				11	
	18	Alles Theater!	Theaterstücke schreiben / Satzbildung und Grammatik				11	
	19	Schreibkunst	Schreibgestaltung / Förderung der Schreibmotorik				11	
	20	Wörter-Rätsel	Wortarten erkennen / Zeiten des Verbs / Lernplakate erstellen				11	
							225	

Konzeptentwurf zur Implementierung von jahrgangsgemischten Lernzeiten im Rahmen des Förder- und Forderkonzepts der Textorschule

Pädagogische Überlegungen zur Strukturierung der jahrgangsgemischten Lerngruppen der 1. und 2. Klassen

1. bis 4. Schulwoche:	Da die Kinder der ersten Klasse sich zunächst in den Rhythmus des Schulalltages einleben und lernen, sich im Schulgebäude zu orientieren, beginnt die Lernzeit in der 5. Schulwoche. Die Kinder des 2. Jahrgangs beginnen bereits mit den Themen der Lernwerkstatt in der 4. Schulwoche und die Kinder der 1. Klassen werden in der 5. Schulwoche integriert.
4. Schulwoche:	Evaluation des Lernstandes - Einteilung in Lerngruppen in Kooperation mit dem Team des Jahrgangs 1 und 2. Info-Elternbrief zum Prozedere der Gruppeneinteilung und zum gleitenden Unterrichtsbeginn (Schulleitung).
Inhalte der Lernwerkstätten:	Die Inhalte der Kurse werden dem Bedarf entsprechend konzipiert. Die aufgelisteten Zielsetzung sind beispielhaft. Die inhaltliche Gestaltung richtet sich nach den Bedürfnissen der Lerngruppe. Eine Modulation kann nach dem 1. Schulhalbjahr vorgenommen werden.

Beispiel der Konzeption der Lernwerkstatt
Lerngruppen der 1. und 2. Klassen - Montag: 1 Std.

Bereich	Kurs	Was? Themen-schwerpunkt	Warum? Zielsetzungen / Beispiele	Wer?	Wann?	Wo?	Wie viele? max.	Namen der Teilnehmer 3. und 4. Klasse
Mathematik Zahlenverständnis Orientierung im Raum Dyskalkulie	1	Zahlenzauber	Dyskalkulie / Mengenverständnis erarbeiten / Zählen und Schätzen		8h00 - 8h45		11	
	2	Zahlendetektive	Zählend durch das Treppenhaus Wie viele Stufen gibt es in einer Etage? Zahlen rund ums Schulgebäude				11	
	3	Zahlenspiele	Rechenwege erforschen - handelnder Umgang mit Materialien - Ergänzungsaufgaben				11	
	4	Mathe-Rätsel	Logische Denkspiele / Streichholzspiele / Mathe-Spiele				11	
	5	Mathe-Kniffel	Zahlenrätsel - Meine Zahl ist kleiner als 10, aber größer als 5				11	
	6	Geo-Rätsel	Bauen mit Holzbausteinen und anderen geometrischen Figuren				11	
	7	Geo-Spiele	Falten will gelernt sein! Vom Viereck zum Achteck				11	
Lesen Leseverständnis Lesetechnik Umgang mit Lektüre	8	Lesespaß	Lesestrategien kennen lernen; Kinder der 2. Klasse lesen Kindern der 1. Klasse Bilderbücher vor.				12	
	9	Lesetheater	Lesen in verteilten Rollen / betontes und darstellendes Lesen				15	
	10	Lesekiste	Erstellen von Lesemappen - Wort-Bild-Zuordnung - DaZ				11	
	11	Lese-Europatour	Lesen und Handeln - Europäische Hauptstädte / Länder - Leserätsel rund um Europa				15	
	12	Lesedetektiv	Leserätsel / Bücherei / Detektivbücher				12	
	13	Lesezeit	Einzelförderung durch Lesepaten				8	
Schreiben Satzbildung LRS-Training Grammatik motorische Schreibübungen DaZ LRS	14	Wörterdetektive	LRS-Training / Wortlisten erstellen / Wörter mit einer Silbe / Wörter mit zwei Silben				12	
	15	Worträtsel	LRS-Training sowie motorische Schreibübungen - Anlaut - Binnenlaut und Endlaute-Spiel - Was beginnt mit A?				12	
	16	Sprachmusik	Dichten und musizieren / Reime sprechen und rhythmisch begleiten / DaZ				12	
	17	Geschichten-werkstatt	Meine Traumschule in Wort und Bild				12	
	18	Alles Theater!	Sprachschulung / DaZ				12	
	19	Schreibkunst	Schreibgestaltung / Förderung der Schreibmotorik / Buchstaben malen, zeichnen und kneten				12	
	20	Wörter-Rätsel	Wortarten erkennen / Nomen und Adjektive unterscheiden lernen / Plakate erstellen				12	
							234	

Entwurf zur Implementierung der Lernwerkstätten im Rahmen des Förder- und Forderkonzepts der Textorschule (nach Möglichkeit kann eine Jahrgangsmischung erfolgen)

Welche Diagnoseinstrumente und Beobachtungsformen werden zur Einteilung der Kurse vorgenommen?

Klasse 1:

Da die Kinder der ersten Klasse sich zunächst in den Rhythmus des Schulalltages einleben und lernen, sich im Schulgebäude zu orientieren, beginnt die Lernwerkstatt im 2. Schulhalbjahr ab Februar. Die Lerngruppen werden im Januar im Jahrgangsteam eruiert. Die Kinder des 2. Jahrgangs beginnen bereits mit den Themen der Lernwerkstatt in der 4. Schulwoche.

Buchstabenanalyse	Analyse des Hörverstehens mithilfe einer Anlauttabelle nach ca. 16 Wochen
Wortverständnis	Analyse der Lesefähigkeit - einsilbige Wörter erlesen - zu Beginn des 2. Halbjahres
Sprachverständnis	Wiedergabe von erzählten Texten unter bestimmten Fragestellungen
Mengenverständnis	Zahlenaufbau bis 10 - Ergänzungsaufgaben - Mengenerfassung durch Blitzrechnen - Zahlenhäuser ergänzen
Feinmotorik	Schreiben von Druckbuchstaben in vorgegebene Lineatur nach ca. 6 Monaten

Klasse 2:

Leseverständnis	sicheres Lesen bekannter bzw. unbekannter Texte / Inhalte erfassen und erzählen können
Rechtschreibung	LRS - Diagnoseinstrument wird vom Jahrgangsteam festgelegt
Satzbildung / mündlich und schriftlich	Freies Schreiben von Texten
Zahlenraum bis 100	
Rechenoperationen	

Konzeptentwurf zur Implementierung von jahrgangsgemischten Lernwerkstätten im Rahmen des Förder- und Forderkonzepts der Textorschule

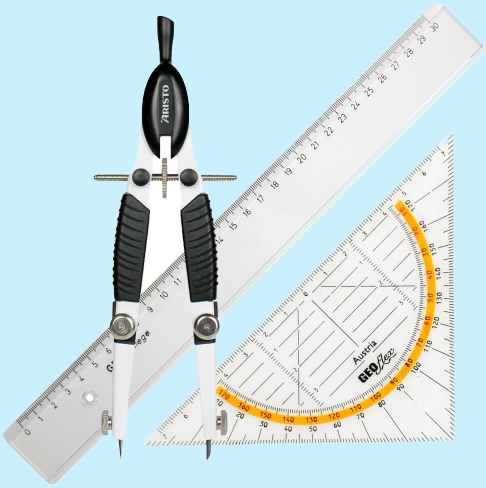
	Welche Diagnoseinstrumente und Beobachtungsformen werden zur Einteilung der Kurse vorgenommen?
Klasse 3:	Die Lernentwicklung des Kindes sollte innerhalb der ersten 6 Wochen analysiert werden, um individualisierte Lernformen entsprechend anzupassen.
Leseverständnis	Analyse des Hörverstehens mithilfe einer Anlauttabelle nach ca. 16 Wochen
Textgestaltung	Analyse der Lesefähigkeit - einsilbige Wörter erlesen - zu Beginn des 2. Halbjahres
Rechtschreibung	Wiedergabe von erzählten Texten unter bestimmten Fragestellungen - Diagnoseinstrument zur Feststellung von LRS
Heftführung / Übersicht / Lerntagebuch	Zahlenaufbau bis 1000 etc. - Ergänzungsaufgaben - Mengenerfassung durch Blitzrechnen - Zahlenhäuser ergänzen
Zahlenraum bis 1000 - Rechenoperationen	Schreiben von Druckbuchstaben in vorgegebene Lineatur nach ca. 6 Monaten
Klasse 4:	In Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen, sollte Anfang des Schuljahres innerhalb der ersten vier Wochen eine Analyse der Lernentwicklung bei jedem Schüler erfolgen, um gezielte Lernschritte festzulegen.
Leseverständnis	
Rechtschreibung	
Textgestaltung	
Zahlenraum bis 1 Mio.	
Rechenoperationen	

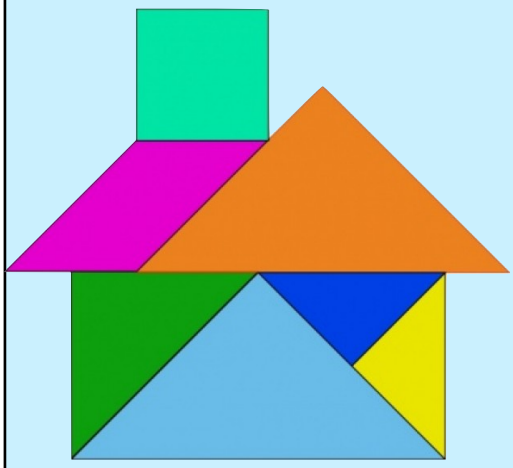
Lernzeit-Kurs 6

Thema: Geo-Rätsel

Kursleitung:

Raum:





	Vorname	Name	Klasse
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

Beispiel: EVALUATION / FRAGEBOGEN / 3. und 4. Klassen

Lernzeit-Kurs Nr. ☐

Thema meines Kurses: _____

	trifft gar nicht zu 1	trifft teilweise zu 2	trifft vorwiegend zu 3	trifft voll zu 4
1.Ich habe gelernt, wie ich mit anderen Kindern zusammen arbeiten kann.				
2. Ich habe gute Fortschritte gemacht.				
3. Ich bin gerne in die Lernwerkstatt gegangen.				
4. Ich habe viel Neues gelernt.				
5. Ich habe alle Aufträge gut verstanden und erledigt.				
6. Ich habe mich gelangweilt.				
7. Ich habe Kinder aus anderen Klassen kennen gelernt.				

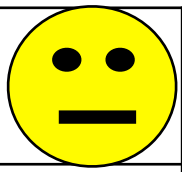
Das möchte ich noch mitteilen:

Meine Wünsche:

Beispiel: EVALUATION / FRAGEBOGEN / 1. und 2. Klasse

Lernzeit-Kurs Nr. ☐

Thema meines Kurses: _____

				
1.Ich habe gelernt, wie ich mit anderen Kindern zusammen arbeiten kann.				
2. Ich habe gute Fortschritte gemacht.				
3. Ich bin gerne in die Lernwerkstatt gegangen.				
4. Ich habe viel Neues gelernt.				
5. Ich habe alle Aufträge verstanden.				
6. Ich habe mich gelangweilt.				
7. Ich habe Kinder aus anderen Klassen kennen gelernt.				

Das möchte ich noch mitteilen:

Meine Wünsche: